

BEREICH ARBEIT UND INTEGRATION

Tätigkeitsbericht 2015

INHALT

Kurzkonzept	3
Einrichtungsdaten	4
Ausgangssituation	5
Beschäftigte KlientInnen, Betreuung und Outplacement	6
Fallweise geringfügig Beschäftigte	6
Transitarbeitskräfte	7
Sozialarbeiterische Betreuung	7
Transitarbeitskräfte: Qualifizierung und Outplacement	8
Wirtschaftliche Entwicklung	9

KURZKONZEPT

Art der Einrichtung	Sozialökonomischer Betrieb
Zielgruppe	KlientInnen des Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerks, die aufgrund von akutem oder früherem Suchtmittelkonsum auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Beschäftigung finden oder aufrecht erhalten können
Ziele	<p>Förderung einer gesellschaftlichen und beruflichen (Re-)Integration durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Aufrechterhaltung jener sozialen, finanziellen, gesundheitlichen, unterkunftsbezogenen und rechtlichen Basisstrukturen, welche die Voraussetzung für die Berufsausübung darstellen • Nachhaltige Personalentwicklung der KlientInnen durch <ul style="list-style-type: none"> ➤ Qualifizierung, Berufsorientierung und -findung ➤ Förderung sozialer und persönlicher Fähigkeiten – wie Leistungs- und Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit und Strukturiertheit – die eine Teilnahme am Erwerbsleben ermöglichen • Vermittlung in den nicht geförderten Arbeitsmarkt
Angebote / Leistungen	<p><u>Arbeitsplätze 2015</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 17 Transitarbeitsplätze (10 à 40 Wh, 2 à 35 Wh, 5 à 30 Wh) mit einer Verweildauer von einem Jahr • 32 Tagesarbeitsplätze (16 à 25 Wh, 16 à 20 Wh) <p><u>Betreuungsmaßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsanleitung und Arbeitstraining unter arbeitsmarktnahen Bedingungen • Information, Beratung und Qualifizierung • Reflexion mittels Arbeitsreflexionsgesprächen und Gruppenarbeit • Outplacement
Geschäftsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Versandarbeiten</i> (Sortieren, Kuvertieren, Etikettieren und Frankieren von Zeitungen und Massensendungen) und ähnliche leichte Industriearbeiten • <i>Bedrucken von Textilien</i> (T-Shirts, Sweater, Transparente, etc.) im Siebdruckverfahren und Drucke auf vielfältige Materialien im Transferdruckverfahren • <i>Renovierungen</i> (Arbeiten im Bau- und Baunebengewerbe mit Schwerpunkt Altbausanierung)

EINRICHTUNGSDATEN

Eröffnung der Einrichtung	1993
Träger	Suchthilfe Wien gGmbH
MitarbeiterInnen	<ul style="list-style-type: none"> • Bereichsleiter Arbeit und Integration sowie Einrichtungsleiter <i>fix und fertig</i>: Walter Wojcik, MAS • 2 SozialarbeiterInnen (jeweils 40 Wh) • 3 LeiterInnen (je Produktionsbereich, gesamt 115 Wh) • 8 ArbeitsanleiterInnen (gesamt 300 Wh) • 3 Administrationskräfte (jeweils 30 Wh) • Zivildienstleistende
Erreichbarkeit (telefonisch)	Mo-Do 08:00-16:00 Uhr Fr 08:00-15:00 Uhr
Adresse	Rotenmühlgasse 26 1120 Wien Tel.: 01/4000-53730 E-Mail: fixundfertig@suchthilfe.at Web: www.fixundfertig.at , www.suchthilfe.at
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Sucht- und Drogenkoordination Wien (55%) • Eigenerlöse (35%) • AMS (über Lohnkostenzuschüsse bei Transitarbeitskräften; 10%)

AUSGANGSSITUATION

Arbeit zu haben stellt in unserer Gesellschaft eine grundlegende Bedingung der Integration dar. Ihr kommt nicht nur die Funktion der materiellen Existenzsicherung zu, sondern auch die der individuellen und gesellschaftlichen Sinnstiftung. Arbeit zu haben heißt aber auch, sich einer zwingenden Tagesstruktur zu unterwerfen. Ihr Wegfall kann gerade für SuchtmittelkonsumentInnen schwerwiegende Folgen haben.

Keine andere einzelne Aktivität ist in ihrer psychologischen, sozialen sowie materiellen Bedeutung und Wirkung so vielfältig und komplex. Arbeit und Erwerbstätigkeit erweitern nicht nur die Handlungsspielräume durch selbst erwirtschaftetes Geld, sondern schaffen auch Befriedigung durch die Bewältigung äußerer Anforderungen über persönliche Leistung und Fähigkeiten. Arbeit fördert soziale Kontakte, und ihre strukturierende Komponente hat für Suchtkranke im Tages- und Wochenablauf eine besondere Bedeutung. Das Erlernen arbeitskultureller Fähigkeiten ist gleichbedeutend mit dem Erwerb gesellschaftskultureller Fähigkeiten, die auch für alle Kontakte mit öffentlichen Einrichtungen benötigt werden. Eine vor allem nachhaltige gesellschaftliche (Re-)Integration wird somit maßgeblich positiv durch eine Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung unterstützt und gefördert.

Der Grundgedanke des sozialökonomischen Beschäftigungsbetriebes *fix und fertig* besteht daher darin,

- Personen den Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen bzw. zu erleichtern und ihnen in Folge auch eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen
und
- Personen eine Arbeitsmöglichkeit zu bieten, die auf dem ersten Arbeitsmarkt dauerhaft keine Arbeit bekommen.

Wie schon der Name sagt, vereint ein sozialökonomischer Betrieb zwei Prinzipien: *sozial* und *ökonomisch*. Auch wenn diese Prinzipien manchmal im Widerspruch stehen, sind doch beide für den Erfolg der Maßnahme unabdingbar.

Die Doppelrolle als Arbeitgeber und betreuende Einrichtung, sprich die Verknüpfung der Sozialarbeit mit dem Arbeitsplatz bringt einige Synergieeffekte mit sich und macht eine besondere Qualität der sozialarbeiterischen Betreuung möglich. Die Kontinuität ist hoch, die Abbruchquote gering. Als Arbeitgeberin hat die Einrichtung einen sehr genauen und zeitnahen Einblick in die finanziellen Ressourcen und Gebarungen der KlientInnen, wodurch z.B. eine Schuldenregulierung leichter und effizienter umgesetzt werden kann. Zudem erzeugt die Anstellungssituation der KlientInnen eine andere Art der Verbindlichkeit und erleichtert Interventionen bei GläubigerInnen, Banken oder Ämtern.

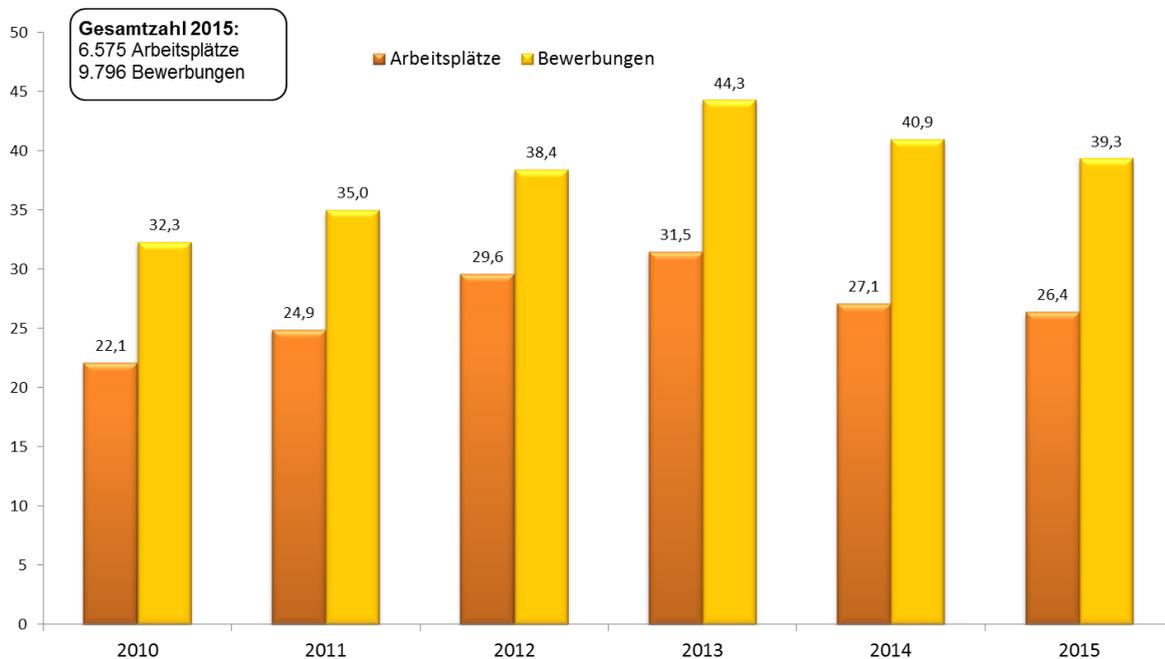
BESCHÄFTIGTE KLIENTINNEN, BETREUUNG UND OUTPLACEMENT

Fällweise geringfügig Beschäftigte

In Summe wurden im Berichtsjahr 6.575 Tagesarbeitsplätze vergeben, das bedeutet einen Schnitt pro Arbeitstag von 26,4 (Abb.1). Die Zahl der BewerberInnen liegt allerdings über der Zahl der angebotenen Arbeitsplätze: 2015 mussten pro Tag im Schnitt 34 Prozent der BewerberInnen abgewiesen werden.¹

253 verschiedene Personen haben im Berichtsjahr als Tagesarbeitskraft gearbeitet. Sie sind im Schnitt 40 Jahre alt. Besonders stark wird das Angebot von den über 50-Jährigen angenommen: Sie machen 19% der Personen aus, haben aber 34% der Arbeitsplätze in Anspruch genommen. Der Frauenanteil beträgt bei den Personen 22% und bei den Arbeitseinsätzen 20%.

**Abb.1 / fix und fertig: Tagesarbeitsplätze und Bewerbungen pro Arbeitstag
Schnitt pro Arbeitstag 2010-2015**



¹ Dies sind allerdings Durchschnittswerte: Es kommt durchaus vor, dass an einem bestimmten Tag mehr Arbeitsplätze angeboten werden als sich Personen bewerben.

Transitarbeitskräfte

2015 wurden 35 verschiedene Personen als Transitarbeitskraft (TAK) beschäftigt. Die 17 Planstellen waren durchgängig belegt.

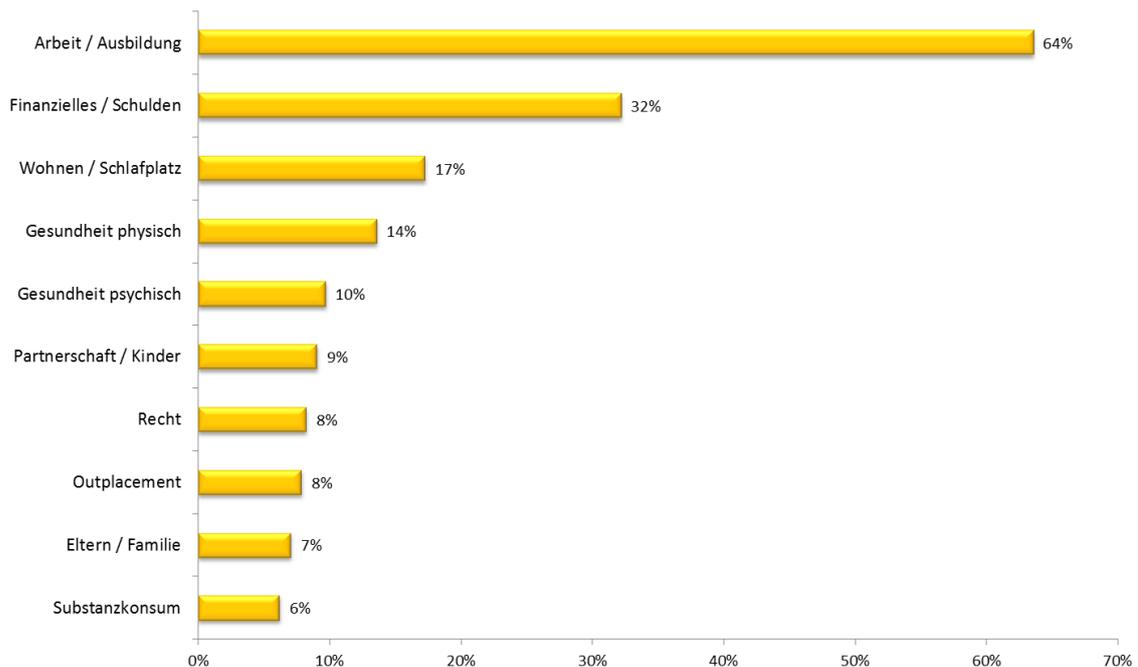
Der Altersschnitt der TAK beträgt 38 Jahre, die mittleren 50 Prozent sind zwischen 33 und 45 Jahre alt. Der Frauenanteil liegt bei 11 Prozent. Insgesamt betreut *fix und fertig* Menschen mit besonders schwierigen sozialen Problemlagen: 49 Prozent der Personen haben als höchsten Bildungsstand lediglich die Pflichtschule. Im Schnitt (Median) waren sie vor dem Eintritt 2,4 Jahre arbeitslos, jeder dritte sogar fünf Jahre und länger. Dazu kommen in den meisten Fällen Vorstrafen, Schulden, eine langjährige Drogenabhängigkeit und gesundheitliche Probleme. 68 Prozent sind in Substitutionsbehandlung.

Sozialarbeiterische Betreuung

60 Personen wurden sozialarbeiterisch betreut, entweder langfristig als Transitarbeitskraft oder kurzfristig als Tagesarbeitskraft (bei den meisten von ihnen handelte es sich um die Vorbereitungsphase für die Anstellung als Transitarbeitskraft). Zusätzlich wurden 163 Bewerbungstermine vergeben, von denen 132 auch stattfanden.

2015 haben 708 Betreuungs- und 31 Arbeitsreflexionsgespräche stattgefunden. Im Rahmen von 17 Bereichsgruppen wurden u.a. folgende Themen behandelt: Arbeitsrecht, Umgang mit Stresssituationen und Konflikten, Stabilität am Arbeitsplatz, Teambuilding, Teamarbeit und Feedback, Alltagsorganisation, Haushaltsplanung, Ernährung und Gesundheit, Arbeitssuche. Die wichtigsten Themenbereiche in der Betreuung waren Arbeit/Ausbildung, Finanzielles/Schulden, Wohnen sowie Gesundheit (Abb.2).

Abb.2: Themen bei Betreuungsgesprächen
(bezogen auf Gespräche, n = 708, Mehrfachnennungen)



Transitarbeitskräfte: Qualifizierung und Outplacement

Arbeitsanleitung und Qualifizierung

Im *Renovierungsbereich* wurden die Transitarbeitskräfte (TAK) in folgenden Tätigkeiten qualifiziert:

- Maler- und Anstreicharbeiten
- Boden- und Fliesenlegearbeiten
- Abbrucharbeiten und Entsorgung
- Maurerarbeiten
- Wasser- und Abflussinstallationsarbeiten
- Trockenbau
- Montage

Im *Textildruckbereich* wurden die TAK in folgenden Tätigkeiten qualifiziert:

- Bedrucken von Textilien im Siebdruckverfahren
- Druckerarbeiten unter Verwendung des Transferdruckverfahrens
- Druckerarbeiten auf Folien
- Coloristik
- Musterbearbeitung
- Schablonentechnik
- grafische Tätigkeiten am PC
- Aufbereitung von Kundenvorlagen

Im Bereich *Versand* wurden die TAK in diesen Tätigkeiten qualifiziert:

- KundInnenkontakt
- Warenübernahme und Kontrolle
- Erstellen von Serienbriefen und Umgang mit Datenverwaltung
- Alleinige Durchführung von komplexen (fehleranfälligen) Druckaufträgen
- Auftragsüberwachung, Qualitätskontrolle
- Durchführen von Transporten
- Evidenz der Tagesarbeitskräfte
- Liefer- und Botenfahrten
- KFZ-Wartung
- Beschaffung von Hilfs- und Betriebsstoffen, Büromaterial
- Lagerbestandsverwaltung
- Logistik für Broschürenmanagement

Outplacement

Modellhaft findet das Outplacement wie folgt statt: Die Auseinandersetzung mit zukünftigen Berufszielen und der weiteren beruflichen Karriere beginnt bereits bei Eintritt des/der KlientIn. Um die Chancen der Transitarbeitskräfte auf einen Job am ersten Arbeitsmarkt zu erhöhen, wird ein dreistufiges Outplacementmodell angewandt - Berufsorientierung, Bewerbungstraining und Bewerbungs-Einzelcoaching.

Die Phase der aktiven Arbeitssuche mit dem/der OutplacelerIn beginnt spätestens drei Monate vor Austritt der Transitarbeitskraft, in vielen Fällen jedoch schon nach der Berufsorientierung bzw. nach dem Bewerbungstraining, insbesondere, wenn Praktika angestrebt werden, die eine zeitintensive Organisation benötigen. Dauer und Anzahl der Termine mit der jeweiligen KlientIn sind individuell; die Frequenz kann sich auch im Laufe der Outplacementberatung je nach Bedarf verändern.

Wenn es nicht gelingt, bereits vor Ablauf des Dienstverhältnisses eine andere Arbeitsstelle zu finden, steht den KlientInnen die Möglichkeit einer Nachbetreuung offen, damit nicht abrupt alle Unterstützungsmöglichkeiten wegfallen.

Austrittsergebnisse

16 Transitarbeitskräfte haben die Betreuung im Berichtsjahr beendet.

2015 waren die Übertrittsergebnisse in nicht geförderte Arbeitsplätze zwar besser als 2014, die Auswirkungen der generell hohen Arbeitslosigkeit auf die Vermittlungsquote sind aber nicht von der Hand zu weisen.

Bei zwei Personen gelang eine Vermittlung in den nicht geförderten Arbeitsmarkt. Für den Erfolg der Arbeit von *fix und fertig* ist jedoch auch die Benchmark „jobready“ aussagekräftig. Sie bedeutet, dass die betreute Person nun prinzipiell in der Lage ist, einen Arbeitsplatz zu bekleiden. In diese Kategorie fielen acht Personen. Gemäß diesem Konzept beträgt die Erfolgsquote 63 Prozent (Abb. 3).

Die nachhaltige Anspannung am Arbeitsmarkt samt seinen gerade für unsere KlientInnen negativen Entwicklungen haben jedoch die Vermittlung in einen nicht geförderten Arbeitsmarkt als nur mehr bedingt funktionale Strategie ausgewiesen.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Mit Gesamterlösen von knapp 649.500,- Euro wurde das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte von *fix und fertig* erreicht (Abb.4).

Weiter erfolgreich entwickelte sich der Bereich **Versand**: Er hat die Erlösvorgabe sogar überschritten. Der Bereich **Renovierung** entwickelte sich zufriedenstellend – konsequentes Qualitätsmanagement war dafür maßgeblich.

Der **Textildruck** konnte die Erwartungen nicht erfüllen, für 2016 wurden die Erlöserwartungen daher angepasst.

Abb.3: Austrittsergebnisse 2015 (n=16)

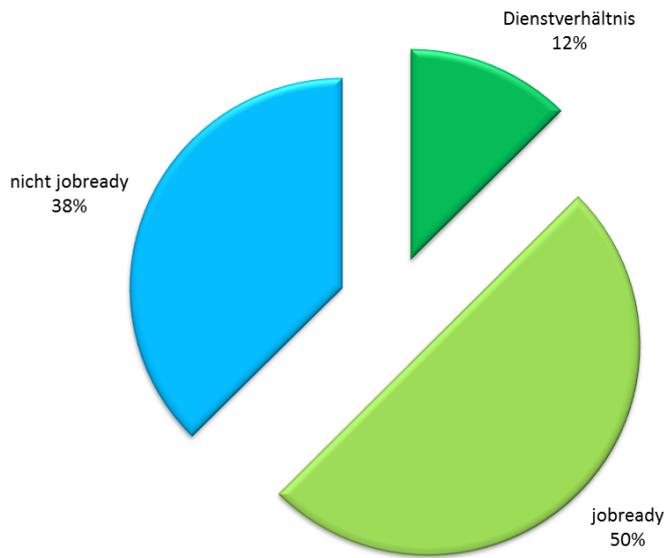
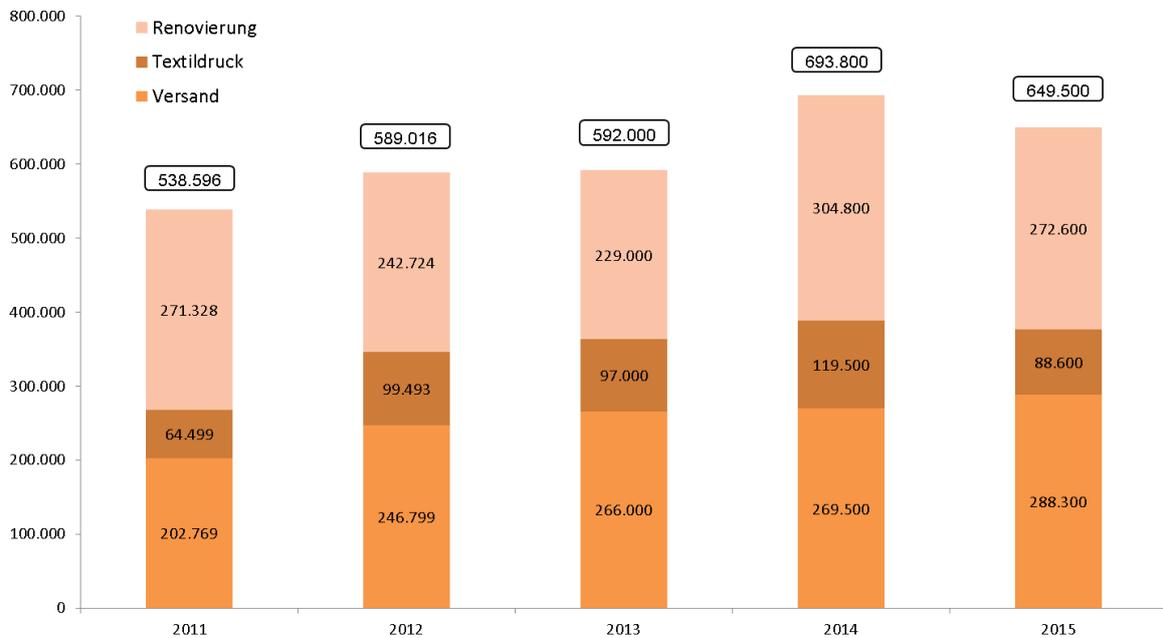


Abb.4 / fix und fertig: Entwicklung der Leistungserlöse 2011 – 2015 in €



Bereich Arbeit und Integration / *fix und fertig*

Rotenmühlgasse 26

1120 Wien

Tel.: 01/4000-53730

E-Mail: fixundfertig@suchthilfe.at

Web: www.fixundfertig.at / www.suchthilfe.at

Bereichsleiter:

Walter Wojcik, MAS

fix und fertig wird finanziert aus Mitteln der *Sucht- und Drogenkoordination Wien* und des *Arbeitsmarktservice Wien*



Impressum

Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:

Suchthilfe Wien gGmbH, Gumpendorfer Gürtel 8, A-1600 Wien

Tel.: 01/4000-53600, E-Mail: office@suchthilfe.at, Web: www.suchthilfe.at